

## Mein Schwanengesang als Verkehrspolizeichef

Rückblickend waren diese sechs Jahre als Verkehrspolizeichef meine schönsten und erfolgreichsten Jahre in einer fast 26-jährigen Karriere als Führungskraft beim Polizeipräsidium Mannheim.

Für die Annalen des Polizeipräsidiums Mannheim bleibt: ich war der erste und gleichzeitig der letzte Chef der Verkehrspolizeidirektion Mannheim.

Als ich mich am 17. März 2017 spontan entschloss, den Umzug der Berufsfeuerwehr Mannheim vom Stadtteil Lindenhof ins neue Domizil in Neckarau anzuführen, erlebte ich hautnah, was es bedeutet, den Brüdern und Schwestern der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben anzugehören.

50.000 Menschen, tausende Kinder, säumten in der Dunkelheit die Fahrtstrecke und erwiesen den Rettern die Ehre. Dem Drängen meines Führungsassistenten, den Blaulichtumzug kurzerhand eine Ehrenrunde um das Wahrzeichen Mannheims, den Wasserturm, fahren zu lassen, gab ich Gott sei Dank nach – pure Gänsehaut.

Und als ich in der Mühlheimer Straße Kleinkinder in Schlafanzügen an den Fenstern stehen sah, die mit großen Augen ihre Nasen an den Scheiben plattdrückten, wusste ich, dass es etwas ganz Besonderes ist, dieser **Blaulichtbruderschaft** anzugehören.

Wir schützen, retten und bergen. Ich habe mich für Ersteres entschieden und meinen Weg nie bereut. Wer das Beschützer-Gen in sich trägt und für das Gemeinwesen eintritt, findet seinen Weg besonders in der Verkehrspolizei. Mehr Bürgernähe im Alltag geht nicht. Und ich bin sehr stolz, dass ich die Geschicke der größten Verkehrspolizei des Landes Baden-Württemberg sechs Jahre lang bestimmen durfte.

Ja, ich war laut und extrovertiert.

Aber ich war auch kreativ und habe Spuren hinterlassen.

Mit hunderten, vielleicht tausenden Berichten in sämtlichen Medien, weit über die Region hinaus, war ich wohl auch der erfolgreichste Verkehrspolizei-Chef der letzten Jahre.

Und ich habe der Verkehrspolizei Mannheim zu dem Ansehen verholfen, das ihr in unserer Gesellschaft gebührt.

